Presse

Deutsche Bundesstiftung Umwelt

19. November 2026

Wirtschaftliche Vorteile durch Nachhaltigkeitsdaten

DBU-Projekt: Unternehmen dokumentieren Erfolge

Osnabrück. Lieferketten, Vertriebswege und eigenes Handeln auf Nachhaltigkeitskriterien zu prüfen, kann Unternehmen strategische Vorteile bringen. Das zeigen Fallstudien, die in einem Förderprojekt der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) entstanden sind. Firmen aus Logistik, Lebensmittelbranche und Industrie dokumentierten darin, wie sie frühzeitig Lieferengpässe identifizieren oder auf alternative Energiequellen umsteigen konnten. Sie blieben so in kritischen Phasen wettbewerbsfähig. Teils verschafften sie sich dadurch sogar Marktvorteile.

„Wirtschaftlicher Erfolg sowie Schutz von Klima und Umwelt gehören zusammen"

DBU-Projektpartnerin *Climate & Company* gGmbH aus Berlin hat die Fallstudien zusammengetragen. Das Ziel: auf Erfolgspotenziale einer Nachhaltigkeitsanalyse für Unternehmen aufmerksam machen. Das von der DBU mit rund 175.000 Euro geförderte Projekt verschafft einen Überblick über diese Erfolgsgeschichten „Das eigene Unternehmen und sein Umfeld unter Aspekten der Nachhaltigkeit zu bewerten, bietet Chancen für den Geschäftserfolg", sagt DBU-Generalsekretär Alexander Bonde. Die gewonnenen Daten seien ein „erheblicher Wissensschatz". Bonde weiter: „Firmen finden darin Hinweise auf Risiken für ihr Geschäftsmodell, sie können Lösungen ableiten." Die Daten könnten Unternehmen in ihrer strategischen Ausrichtung unterstützen und langfristig absichern. „Wirtschaftlicher Erfolg sowie der Schutz von Klima und Umwelt gehören zusammen. Intakte grüne Infrastruktur ist Grundlage für wirtschaftliches Handeln", betont der DBU-Generalsekretär.

Überfischung von Kabeljau frühzeitig aus Nachhaltigkeitsdaten abgelesen

Eine Erkenntnis, die in der Finanzwirtschaft Momentum entwickelt: So begreifen etwa Banken und Versicherungen Umweltschäden und Klimafolgen zunehmend als Risiko. Eine von der DBU beauftragte „Handlungsfeldanalyse zum Themenkomplex Biodiversität und Wirtschaft" skizziert, wie der Schutz von Biodiversität und die Minderung von Emissionen künftig Kreditkonditionen und Versicherungsprämien beeinflussen können. Doch nicht nur auf dieser Ebene, sondern auch im

Nr. 149/2026 AZ 40266/01

Klaus Jongebloed
Markus Pöhlking
Lea Kessens

DBU-Pressestelle
An der Bornau 2
49090 Osnabrück
Telefon +49 541 9633-521
Mobil +49 171 3812888
presse@dbu.de
www.dbu.de

Projektleitung

Fritz Trienekens
fritz.trienekens@climcom.org
https://climateandcompany.org

jeweiligen Kerngeschäft kann sich für Unternehmen eine Nachhaltigkeitsanalyse auszahlen. Entsprechende Erfolgsgeschichten erzählen die von *Climate & Company* erhobenen Fallstudien. Prägnant ist das Beispiel des Unternehmens *followfood.* Die Firma vermarktet Fisch aus nachhaltigem Fang. Aus Daten der Nachhaltigkeitsberichterstattung hat *followfood* schon zwei Jahre vor den öffentlichen Bekanntgaben abgelesen, dass Kabeljau-Bestände im Ostatlantik kurz vor der Überfischung standen, also ein erheblich geringeres Angebot drohte. Das Unternehmen baute daher Vorräte und eine andere Lieferkette auf. Als im Ostatlantik das erwartete Szenario tatsächlich eintrat, konnte *followfood* seine Preise halten, hatte verfügbare Waren und war so gegenüber Konkurrenten im Vorteil. „Eine detaillierte Erfassung von Nachhaltigkeitsdaten zahlt sich handfest für die Unternehmen aus", sagt Fritz Trienekens, Experte für Nachhaltigkeitsberichterstattung bei *Climate & Company.*

Erfolgsgeschichten vom Kaffeeröster und vom Werkbankbau

Änderungen in der Gesetzgebung und politische Debatten ließen bisweilen besonders kleine und mittlere Unternehmen zögern, Daten zu Nachhaltigkeit systematisch zu erfassen. „Unsere Fallbeispiele untermauern aber, dass der Aufwand sich unabhängig von der Unternehmensgröße auf unterschiedliche Weise auszahlen kann", sagt Trienekens. Neben *followfood* dokumentierte für *Climate & Company* etwa das Einzelhandelsunternehmen *Tchibo*, wie er für die Kaffeeröstung gezielt Lieferketten mit kleinen Kaffeefarmen aufbaut. Der Klimawandel stellt den Anbau der schwarzen Bohne bereits heute vor Probleme. Gestützt auf Geodaten überwacht die Firma aktuelle und künftige Risiken in der Lieferkette. Zugleich stellt sie sicher, dass kleine Farmen über das nötige Wissen für nachhaltigen Kaffeeanbau verfügen und es auch umsetzen. Ein anderes Beispiel: Die auf den Bau von Arbeitsmöbeln wie Werkbänken spezialisierte baden-württembergische *RAU GmbH* ist durch rechtzeitige Umstellung auf erneuerbare Energien den Preisschocks der vergangenen Jahre entgangen und blieb so wettbewerbsfähig. *Climate & Company* hat bislang sieben Fallstudien online veröffentlicht. Weitere sollen folgen.

Unternehmerisches Handeln, das mehr Präsenz in der Öffentlichkeit verdient

Für DBU-Fachreferentin Melanie Vogelpohl stehen die Erfolgsgeschichten exemplarisch für ein weitsichtiges unternehmerisches Handeln. „Ein Unternehmen nachhaltig auszurichten und entsprechend zu analysieren, ist kein Aufwand für ein abstraktes Ziel. Es bietet Ansätze, um Betriebsabläufe, Lieferketten und Vertriebswege zu optimieren", so Vogelpohl. Zugleich wirke es strukturellen Risiken entgegen: Klimawandel und Biodiversitätsverluste beträfen längst nicht mehr nur *global player* mit weltweiten Lieferketten, sagt Vogelpohl. „Auch bei kleinen und mittleren Unternehmen kommen die Auswirkungen an. Insofern liefern die Fallbeispiele aus dem Projekt wertvolle Impulse, um Erfolgspotenziale von Nachhaltigkeit in den Fokus zu rücken."

Fotos nach IPTC-Standard zur kostenfreien Veröffentlichung unter www.dbu.de

Nr. 149/2026 AZ 40266/01 Klaus Jongebloed Markus Pöhlking Lea Kessens	**DBU-Pressestelle** An der Bornau 2 49090 Osnabrück Telefon +49 541 9633-521 Mobil +49 171 3812888 presse@dbu.de www.dbu.de		**Projektleitung** Fritz Trienekens fritz.trienekens@climcom.org https://climateandcompany.org